



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm mit Karl Lachmann

Grimm, Jacob

Jena, 1927

114. Von Lachmann, [30. mai 1827]

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69587)

der grammatik behandle, ja während er in der Diutiska eigene anmerkungen macht, die auch schon in der grammatik stehen?

Schmellers wörterbuch¹⁾ soll heraus sein, ist mir aber noch nicht zugekommen.

Bleiben Sie uns gut.

Jac. Gr.²⁾

114. Von Lachmann.

[Berlin, 30. mai 1827.]³⁾

Lieber Freund, ich hätte vielleicht auch diesmal meine gewöhnliche Schuld noch ein Paar Tage länger dauern lassen, wenn sich nicht etwas ereignet hätte das ich Ihnen gleich zu sagen wünschte. Ich hoffe Sie stehn mit der Societät für wissenschaftliche Kritik noch wie Sie neulich schrieben und sind noch derselben Meinung. Ich bin vor einigen Tagen um eine versprochene Recension gemahnt und habe darauf gestern Abend geantwortet, ich bäte keine Arbeiten von mir zu verlangen, wegen einiger der gedruckten Recensionen (Leo, Gans), deren sittliche Grundsätze und wissenschaftliche Ansichten den meinigen grade entgegengesetzt wären. Dies wäre gleichgültig, wo man seine Mitarbeiter nicht kannte, hier sei es Pflicht zurückzutreten⁴⁾ und nicht durch Mißhelliges⁵⁾, das den Verfassern jener Recensionen zuwider sein müste, die Einheit zu stören auf der dies Feste sich gegründet zeige. — Dies letzte, das anzüglich sein könnte, lautete⁶⁾ anders, und das Ganze war mehr verkleidet als es sich hier ausnimmt, gewiß ohne Leidenschaftlichkeit. Morgen Abend wird nun in der Sitzung wohl der Bann über mich ausgesprochen werden. Mein Verfahren billigt außer andern auch K. Ritter, der, sagt er, ganz dasselbe thun würde, wenn er sich nicht durch wiederholte Versprechen zu Einer Arbeit verpflichtet hielte; er werde

1) „Bairisches wörterbuch“, Stuttgart und Tübingen 1827—37.

2) „Dietr.	Gunth.			Dietr.	Gunth.
Irnvr.	Gern.			Irnvr.	Gern.
Rüd.	Geis.			Rüd.	Geis.
Volk.	Hag.	Volk.	Haw.	Volk.	Haw.
Haw.	Irin	Hag.	Irin	Hag.	Irin
Dankw.	Wolfh.	Wolfh.	Dankw.	Dankw.	Wolfh.

Lachmann auf der rückseite des briefes (die dritte und vierte namenspalte sind gestrichen).

3) Poststempel: 31. mai und 3. juni; empfangsvermerk von Grimm: „praes. 3 Jun. 1827.“

4) „zurückzutreten“ verbessert aus „auszutreten“.

5) Gestrichen: „zu stören“.

6) „lautete“ verbessert aus „war“.

sie liefern und dabei erklären daß keine andere folgen solle. Nun ist meine Bitte, daß, wenn Sie der Societät auch noch absagen wollen, Sie es möglichst bald thun, damit sie nicht so leicht sagen können, ich hätte Sie aufgetrommelt. Versteht sich, *salvo meliore consilio*. — Das Parteiwesen in dieser Societät ist empörend. Denken Sie, man hat AWSchlegel aufgefordert Niebuhrs Geschichte zu recensieren: er solls aber abgelehnt haben.

Sie werden schon wissen daß Wilken, für völlig geheilt erklärt, an seine alte Stelle zurückkommt. Damit sind denn freilich Hoffnungen, die mir sehr lieb waren, für jetzt abgeschnitten. Aber ich fürchte für Wilken, nicht auf lange Zeit: denn das Verhältniß zwischen ihm und Spiker wird entsetzlich sein, dazu wird er, wenn er ankommt (Juni), erfahren daß ihm zum Trotz Leo an der Bibliothek angestellt ist, und Gott weiß ob er alles, was sich ihm entgegenstellt, ertragen wird.

Herrn Ampère finde ich sehr angenehm und ordentlich liebenswürdig: es habe ihm in Cassel sehr gefallen „bei den guténn vogtgefflichénn Ggimm“. Aber Schlegel — ich habe ihn hinreichend gesehen, und wenn ich auch Schminke, üppigen Haarwuchs, Liqueurfläschchen zur Ermunterung beim Gespräch, Unterweisungen in der Kochkunst, Dose mit Spiegel, und die andere die wie der Dampfschiffgedichtring¹⁾ um den Tisch geschickt wird, vergesse, wenn er nur nicht so erschrecklich pedantisch und fast alles was er sagt gesucht und langweilig wäre! In der griechischen Gesellschaft hat er gelehrte Tischreden geführt, wobei er uns immer der Reihe nach examinierte und dann erst seine Meinung sagte. Der Hof läßt sich von ihm vordemonstrieren: sie hören das gern, und lachen dann über den Pedanten. Über seine Vorlesungen vor Herren und Damen ist nur Eine Stimme: seicht und gewöhnlich, nichts weniger als geistreich. Selbst die Hegelei soll gegen die Vorlesungen sein, er muß also wohl was versehn haben. Mich hat er weitläufig belehrt, Otfrieds Accente seien Musikzeichen, Handschriften müsse man mit äußerster Sorgfalt abschreiben, nicht wie Bodmer, Twein²⁾ sei ein verlesener Titel, der Florentiner Iwein die beste Handschrift, den Iwein herausgeben sei leicht, „aber wer giebt uns den Parzival?“ Ich sagte bescheiden, ich hätte einen schönen Apparat. Antwort: „In Bonn ist ein Papiercodex.“ Das erbaute mich eben nicht: aber daß er sich unterstanden hat in der griechischen Gesellschaft Lächerliches aus Niebuhrs römischer Geschichte herzu erzählen und zu parodieren, hat mich empört, weil man nichts antworten konnte: denn die Sachen waren nicht wohl zu vertheidigen, sondern nur die

1) Für die oben s. 509 anm. 3 nachgewiesenen gedichte hatte Schlegel von Friedrich Wilhelm III. einen kostbaren brillantring erhalten.

2) So heißt der Iwein in Müllers abdruck.

Unsittlichkeit solches Spottes über Niebuhr, und vor uns, hätte man anfechten müssen: es wird aber nicht jedem so leicht wie Schlegel, jemand von der sittlichen Seite anzugreifen.

Zugleich mit diesem Briefe gebe ich auf die Fahrpost drei Exemplare vom Walther, damit sie nicht wieder so lange unterwegs bleiben. Eins werden Sie wohl können gelegentlich nach Göttingen besorgen. Eins ist auf Velinpapier¹⁾ für Wilhelm, zur Entschädigung für das verzögerte Ende vom Iwein — denn gekommen sein muß es jetzt endlich, ich habe es wenigstens noch einmahl bestellt (3 Exemplare Fortsetzung). Ich will nun wünschen daß Sie mit dem Buche so gut zufrieden sein mögen als ich es jetzt wenigstens noch bin. Druckfehler werden Sie wenig finden: einer verdrießt mich sehr, in einer Note von Wilhelm *berstent* für *brestent*.²⁾

Buttmann, der übermorgen nach Teplitz abreist, hat sich in seiner Krankheit auf die mittelhochdeutsche Poesie geworfen. Die Nibelungen gefallen ihm nicht, weil sie zu wenig plastisch und die Motive zu wenig detailliert sind. Der Iwein ist ihm recht, und besonders Beneckens Anmerkungen, wegen der Ehrlichkeit und Liebe — freilich nun auch im Gegensatz der Hagenschen zu den Nibelungen, die er verabscheut. So schwer Buttmann eigentlich eine Sprache lernt und selbst Griechisch oft wo es leicht ist nicht leicht versteht, unser eins hat doch die Freude daran daß ers wie ein Philolog ansieht. Dagegen will ich melden daß diesen Sommer weder Hagen noch ich die Nibelungen zu Stande gebracht haben: ich werde aber nun über den Titurel lesen und zeigen daß im Brackenseil die ganze Hegelsche Philosophie steckt. Das wird ein schwer Stück werden. Guten Abend für heute, grüßen Sie alle herzlich. Wilhelm antworte ich auch noch nächstens. Von Herzen

Ihr
CL.

Die Abschrift des Weimarschen Codex hat Meusebach mit nach Halle genommen, aber wieder mitgebracht, er wird sie zurückschicken. Darin liegen die Auszüge aus dem Gregor auf dem Steine.

115. Von Jacob Grimm.

Cassel 21 jul. 1827.³⁾

Lieber freund, ich habe noch nicht für den Walther gedankt und ihn schon sechs wochen in händen. unsere letzten briefe kreuzten sich wieder,

1) „Velinpapier“ verbessert aus „Schreibpapier“.

2) In der anmerkung zu 106, 21.

3) Poststempel: 22. juli.